

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher neue Zeitung. 1947-1949 1947

21 (15.9.1947)

Süddeutsche Allgemeine

KARLSRUHER NEUE ZEITUNG

1. Jahrgang / Nummer 21

Montag, den 15. September 1947

Einzelpreis 20 Pfennig

Ercheinungstage: Montag, Mittwoch und Freitag. — Einzelpreis RM 20, monatlicher Bezugspreis RM 2,30 (inkl. RM 200 Trägerlohn), bei Zustellung durch die Post RM 2,40 zuzüglich Zustellgebühr.

Anzeigenpr.: Die 35 mm br. Nonp-Zelle Karlsruher Ausgabe RM 1,50; Pforzheimer Ausgabe und Württembergische Abendblatt je RM 1,—; Gesamtausgabe RM 2,—. Amtl. Anzeigen 50% Nachlaß.

Welt-Rundschau

London, 14. Sept. (AP). Das Geschäft mit Zigaretten aus „wetter Hard“ sei ständig im Wachsen, erklärte die „Sunday Empire News“, die sich mit den durch die Krise veränderten Lebensverhältnissen der breiten Masse beschäftigt. Gesamtweltweit „Kippen“ würden zum Preise von neun Pence für 100 Stück zu „Fichtelstern“ verkauft, die den Tabak nach einem Reinigungsprozeß zu neuen Zigaretten verwerten.

Bellast (Dona-Reuter). 18 Personen wurden bei der Explosion im Maschinenraum des britischen 17.000-Tonnen-Schiffs „Rein del Paco“ getötet und 34 verletzt.

Kopenhagen (Dona-INS). Der dänische Atomforscher Dr. Aage Lunde erklärte, daß etwa 1% der in der Welt vorkommenden Uranerze in Grönland liegen. Nach seiner Schätzung würde diese Insel die bis zwei Millionen Tonnen dieses kostbaren Erzes.

Schweiz (Dona-INS). Mehr als 100 Deputierte von 15 Ländern trafen am 14. Sept. zu einer vierstägigen Sonderkonferenz der internationalen Konferenz für soziale Arbeit zusammen.

Genf (Dona-Reuter). Die Bildung eines Weltwirtschaftsrates, der bei der Koordinierung der nationalen und internationalen Ertragsverhältnisse beizutragen wird, wird regelmäßig von der Vollversammlung der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der UN beschlossen.

Triest (Dona-Reuter). General T. S. Alvey, der Kommandeur der britischen Sicherheitskräfte in Triest, erklärte, daß die zurzeitigen Verträge des Gouverneurs von Triest zurückzuführen, gab eine Darstellung von der am Montag stattfindenden Übergabe der Befehlshaber in diesem Gebiet. An diesem Tage werden Triest, „triest Gebiet“ und der frühere italienische Hafen Pola sowie weitere Gebiete von Venedig und Julia an die Hand der italienischen Friedensverträge Jugoslawiens übergeben.

Athen (Dona-Reuter). Das griechische Parlament billigte den Erlaß, der allen Guerillas, die sofort die Waffen niederlegen, Amnestie gewährt. Die Frist ist auf einen Monat festgelegt, kann aber durch einen königlichen Erlaß verlängert werden.

Goetz (AP). Während Vernehmungen der sowjetischen Armee die ersten Gespräche der neuen Grenze stecken, die ab Montag Italien von Jugoslawien trennen wird, schoben die slowenischen Landleute aus den jugoslawischen Gebieten nach Goetz, um ihre letzten Liebesbeträge auszugeben. Keiner weiß, wie lange es dauern wird, bis ein internationales Abkommen diesen erlaubt, die Stadt wieder zu betreten, die das Einkaufszentrum dieses Gebietes ist.

Washington (Dona-Reuter). Die USA haben 18 europäische und außereuropäische Länder, sowie die Militärverwaltungen der besetzten Zonen in Europa und Asien unterrichtet, daß sie ihre Getreidezufuhren in diesem Jahr um mindestens 10% vermindern werden. Gleichzeitig wurde die Möglichkeit einer drastischen Einschränkung der amerikanischen Kohleversandung angekündigt.

Washington (Dona-Reuter). Die Regierung der Vereinigten Staaten hat bei der jugoslawischen Regierung energische Proteste gegen die schlechte Behandlung britischer und amerikanischer Soldaten eingeleitet, die von der jugoslawischen Regierung noch immer illegal in Haft gehalten werden.

New York (Dona-Reuter). Die Vereinigten Staaten erwägen zur Zeit einen Plan, wonach die amerikanischen Streitkräfte den Vereinten Nationen zur Wiederherstellung von Sicherheit und Frieden in Nordkorea zur Verfügung gestellt werden sollen.

Ein Appell der SPD Karlsruhe

Zur Frage der politischen Flüchtlinge aus der Ostzone nahm der Vorstand der SPD in Karlsruhe in folgender Entscheidung Stellung:

„Täglich versuchen Männer aus der Ostzone illegal die Grenzen nach den Westzonen zu überschreiten, um sich der Registrierung oder der Verschickung in unbekannte Arbeitsplätze zu entziehen. Es sind dies zum überwiegenden Teil Menschen, die mit den in der Ostzone geübten Methoden nicht einverstanden sind und beim geringsten Widerspruch schwere Strafen auf sich nehmen müssen. Wenn sie durch die Flucht sich diesen drohenden Gefahren entziehen, so sind sie politische Flüchtlinge gleichzusetzen. Alle wahrhaft demokratischen Länder gewähren bisher politischen Flüchtlingen Asylrecht und Schutz. Die in die anglo-amerikanische Zone geflüchteten Männer der Ostzone können ohne gültigen Ausweis und ohne Lebensmittelpässe von Behörden zu Behörden, ohne Verständnis für ihre Lage zu finden. Eine Rückkehr in die Ostzone aber bedeutet Untergang.“

Der Vorstand der SPD Karlsruhe richtet daher an alle deutschen Behörden die Bitte, sich im Namen der Menschlichkeit und der politischen Ehre für diese Flüchtlinge einzusetzen. Es sind meist tüchtige Facharbeiter oder jugendliche Menschen, die in der Binnzone nichts anderes wollen, als frei von Furcht ihrer geliebten Arbeit nachgehen. Wie könnten wir diese Menschen in eine dunkle Zukunft stellen, wo wir doch jede schaffende Hand so dringend benötigen? Die politischen Flüchtlinge aus der Ostzone sind unsere Arbeitsgenossen! Sie müssen wissen, daß wir ihre unglückliche Lage verstehen und daß die Behörden ihnen zu helfen bereit sind.“

Der Schlußstrich unter das Dritte Reich

Ministerpräsident Dr. Maier und Minister Kamm vor den Spruchkammervorsitzenden

Stuttgart, 14. Sept. (Dona) Die Befreiung vom Nationalsozialismus und Militarismus bedeute eine Revolution, die nicht eingetreten sei, und die es nun nachzuholen gelte, erklärte der Württemberg-Badische Minister für politische Befreiung, Gottlieb Kamm auf einer Versammlung der Stuttgarter Spruchkammervorsitzenden, die sich mit dem Stand der Entnazifizierung in Württemberg-Baden befaßte. Die Entnazifizierung müsse eine wirkliche Selbstreinigung darstellen und könne daher nur von den Deutschen selbst durchgeführt werden. Eine Säuberung durch die Besatzungsmacht würde Gefahr laufen im Außenlichen und Negativen stecken zu bleiben. Die Deutschen hätten dagegen zu beweisen, ob sie gegen eine neue nationalsozialistische Ansteckung immun geworden seien. Dabei sei die Entnazifizierung die Hauptforderung der Welt an die Deutschen und eine politische Lebensfrage für die Deutschen selbst.

Der Militärregierung gegenüber wiederholte Kamm seine Bitte, die Lager-Spruchkammern aufzuheben und die Internierten ihren Heimatspruchkammern zu überweisen, wo ihre Einstellung im Dritten Reich bekannt und das nötige Belastungsmaterial vorhanden sei. Er sprach sich ferner für eine möglichst rasche Auflösung der Interniertenlager aus, um so der Gefahr eines neuen Herdes für eine nationalsozialistische Belligkeit entgegenzuwirken. Die Behauptung, die Zahl der Kz-Insassen durch das Württemberg-Badische Befreiungsministerium mache fast die Hälfte aller Sprüche aus, wies Kamm zurück. Er erklärte, daß von 3838 zur Prüfung eingegangenen Fällen bei 2234 das Urteil aufgehoben werden mußte. — Die Entnazifizierung wäre kein Segen, wenn sie sich noch jahrelang hinziehen würde. Seine Bestrebungen, das Befreiungsministerium in dieser Hinsicht abzuklären, hätten bisher immerhin zu dem Erfolg geführt, daß in Zukunft nur noch die Kennarten der Gruppen I bis I der von Befreiungsminister Kamm als „Kz-Insassen“ bezeichneten Personen gefolgt würden. Nachdem sich Kamm gegen eine unangenehme persönliche Diffamierung von Seiten der Presse ausgesprochen hatte, schloß er mit der Aufforderung an die politischen Parteien, weiterhin befähigte Mitarbeiter zur Verfügung zu stellen, damit die Entnazifizierung in Württemberg-Baden bis zum vorgesehenen Zeitpunkt, dem 31. März 1948, beendet werden könnten.

Gefahr eines Schwabenstreiks

Nach dem Befehl des Befreiungsministers ergriff der Württemberg-Badische Ministerpräsident Dr. Reinhold Maier das Wort. Er bezeichnete es als einen „Schwabenstreik ohne Gleichen“, wenn die anstehende Arbeit liegenlassen und dadurch den

Betroffenen ein „Bärenstreich“ geleistet werde. Das Entnazifizierungsgesetz sei kein Instrument der Demokratie, sondern diese zur Befreiung und Ordnung. Die Deutschen seien einem schweren Irrtum anheim, wenn sie den Maßnahmen eines Besatzungsherrn oder einer Militärregierung den Maßstab eines demokratischen Verfahrens oder Vorgehens anlegen wollten. Derartige Maßnahmen seien nie demokratisch und wollten es auch gar nicht sein. Das Gesetz Nr. 104 über die Entnazifizierung sei angenommen worden, damit die Deutschen in ihrer wichtigsten Volkangelegenheit ein Wort mitzureden hätten. Die Bemühungen des Württemberg-Badischen Befreiungsministers richteten sich auf die Ermöglichung eines wirksameren und vernünftigeren Verfahrens, insbesondere auf seine Beschleunigung und auf eine Beendigung des schädlichen Zwischenzustandes, des Beschäftigungsverbot.

Die amerikanische Militärregierung treffe ihre Entscheidungen zunächst mit Rücksicht auf die öffentliche Meinung in Amerika, dann im Hinblick auf die Abstimung ihrer Maßnahmen auf die der übrigen Alliierten und erst zum Schluß mit dem Blick auf die deutsche Wirklichkeit.

Die Entnazifizierung sei nichts anderes als der Schlußstrich unter das Dritte Reich. Man müsse vollständig neu anfangen und es sei mit Strafe und Sühne

Ein erster Beitrag zur deutschen Einheit

Interzonenkonferenz der VVN

Berlin, 14. Sept. (Dona). Nur bei restloser Vernichtung des Nazismus und der schon wieder aktiven Reaktion sei die Schaffung einer Demokratie möglich, in der Frieden und Freiheit höchste Ziele sind, sagte der Leiter des Hauptauschusses der Opfer des Faschismus in Berlin, Helmut Bock, bei der Eröffnungssitzung der interzonalen Delegiertenkonferenz der VVN in der Berliner Staatsoper. Nach einer Eröffnungssprache Ottomars Geschke, des ersten Vorsitzenden der VVN in der sowjetischen Zone, begrüßte der Berliner Bürgermeister Dr. Ferdinand Friedensburg die Delegierten. Erich Honnecker, regie als erster Vorsitzender des Zentralrates der freien deutschen Jugend ein Bekenntnis der Jugend zu den Widerstandskämpfern ab. In seinem Referat, „Die VVN und die demokratische Neugestaltung Deutschlands“, erklärte Franz Dahlens, der Kampf der VVN, der der Liquidierung von Faschismus, Militarismus, Rassenhaß und Reaktion gelte sei ein Kampf im Interesse des gesamten deutschen Volkes, ein Kampf, der der Wiederherstellung friedlicher Beziehungen zu Deutschlands Nachbarvölkern diene. In internationaler Solidarität solle eine

neue, für alle Menschen gerechte freie Welt errichtet werden. Durch ihr gemeinsames Programm in allen deutschen Ländern habe die VVN einen ersten Beitrag zur deutschen Einheit geleistet und alle Versuche der VVN, ihr den politischen Charakter abzusprechen, seien vergeblich.

Im Anschluß an das Referat Dahlens sprach das Mitglied der VVN-Landesvorstandsleiterin der britischen Zone, Scheibler, zur Frage der Entnazifizierung. Es sei die Aufgabe der VVN, die ehemaligen politischen Parteigenossen für die Idee der Demokratie zu gewinnen. Die Aufgabe der Entnazifizierung bestehe nicht nur in der Säuberung des deutschen Volkes, sondern auch in seiner Demokratisierung. Es gehe nicht an, daß schwer belastete ehemalige Parteigenossen hohe Stellen bekleiden, während die nominierten Parteimitglieder nicht entlastet würden. Daher sei die Entnazifizierung eine politische Aufgabe und nicht eine Angelegenheit der Berufsrichter. Die Rechtsprechung gegen die ehemaligen Nationalsozialisten müsse in die Hände des Volkes gelegt werden. Die aufrichtige Teilnahme der deutschen Antifaschisten an dem Schicksal der „Exodus“-Flüchtlinge wurde in einer einstimmig angenommenen Resolution zum Ausdruck gebracht. Ebenfalls einstimmig wurde von den Delegierten eine Entscheidung für Überparteilichkeit der VVN gebilligt.

F. v. Unruh kommt nach Frankfurt

Frankfurt, 14. Sept. (Dona). Der in den Vereinigten Staaten lebende deutsche Dichter Fritz von Unruh hat nach einer Mitteilung der Pressestelle der Stadt Frankfurt die vom Oberbürgermeister Walter Kolb an ihn gerichtete Aufforderung angenommen, zur Jahrhundertfeier in der Paulskirche am 18. Mai 1948 die Eröffnungsrede zu halten. In seiner Zusage an den Oberbürgermeister schrieb Fritz von Unruh: „Ich bin sehr bewegt, daß Sie für die Eröffnungsrede an mich denken, was doch mein Großvater der erste Präsident der Nationalversammlung 1848. Ja, ich werde am 18. Mai zur Stelle sein. Und dann wollen wir in Deutschland, die Seele unseres Volkes beschwören.“

Die Kontrolle der Wirtschaft

Stuttgart, 14. Sept. (Dona). Die gewerbliche Wirtschaft Württemberg-Badens soll in Zukunft neuen Kontroll-Maßnahmen unterworfen werden, die in einer Besprechung des Wirtschaftsministers Dr. Hermann Veit mit Vertretern der Parteien, Gewerkschaften, Arbeitnehmer und Arbeitgeber vereinbart wurde. Zur Kontrolle der Produktionshöhe und des Warenumsatzes sollen durch die Gemeinde- und Kreisräte ehrenamtliche Kommissionen aus Vertretern der Arbeitnehmer, Arbeitgeber, Gewerkschaften und Parteien gebildet werden.

Um den Anschluß der franz. Zone

Paris, 14. Sept. (Dona-Ins). Der französische Außenminister Georges Bidault habe in einer Kabinetsitzung erklärt, Frankreich könne eine weitere Anleihe von den Vereinigten Staaten erhalten, falls es bereit sei, die Verschmelzung der französischen Zone mit der Binnzone durchzuführen, schreibt die französische Zeitung „Combat“. Das Blatt erklärt dazu, daß Frankreich diese langfristige Anleihe möglicherweise noch vor den kommenden Wahlen erhalten könne.

Feierstunden für die Opfer des Nazismus

Bad Nauheim, 14. Sept. (Dona). Zu Ehren der elf Millionen Menschen, die als Opfer des Faschismus den Tod fanden, wurden am 14. September in vielen Orten Deutschlands Gedenkfeiern und Kranzniederlegungen durchgeführt. Im Einzelnen liegen folgende Meldungen vor:

Am Gedenktag für die „Opfer des Faschismus“ sprach der Leiter der Verbindung der Verfolgten des Nazismus, Ottomar Geschke, im Berliner Lustgarten vor 30.000 Menschen. — Neben den Gedenkfeiern in den Schulen, an denen rund 800 Schulklassen teilnahmen, fanden Gedenkstunden in der jüdischen Gemeinde Berlin statt.

In Wiesbaden fanden in allen hessischen Staatsministerien Gedenkstunden statt. In der Feier im Befreiungsministerium betonte der hessische Befreiungsminister Gottlieb Bänder, daß das höchste Ziel der Opfer des Faschismus die „Behauptung von Wort und Würde des Menschen“ gewesen sei, dem alle, die gestorben seien, gedient hätten. In den Schulen in Hessen wurde ebenfalls der Opfer des Naziregimes gedacht. — In Dresden wurde laut Radio Leipzig in Anwesenheit einer Delegation des Republikanischen Spanien eine Gedenkfeier zu Ehren der verstorbenen antifaschistischen Kämpfer abgehalten, die mit einer Kranzniederlegung abgeschlossen wurde.

„Nicht ein besseres Gedächtnis“ diese Mahnung richtete der Landesvorsitzende der VVN Hessen, Dr. Hans Mayer, in der Gedenkfeier für die Opfer des Naziregimes in der Frankfurter Westend-Synagoge an das deutsche Volk.

„Kameraden, die ihr Leben für den Kampf gabt weiter“, erklärte der niedersächsische Kultusminister Adolf Grimme bei der Trauerfeier der VVN in Hannover, Grimme stellte fest, daß es in der Welt nicht so geworden sei, wie es sich die Taten gedacht hätten. Die Deutschen besäßen zwar die Redefreiheit, nicht aber die Freiheit, sich selbst zu bestimmen. Die Bevölkerung durch Kohlen und neue Wohnungen vor dem nächsten Winter zu schützen und alle wieder in ihre Heimat zurückkehren zu lassen.“

Der Bremer Senatpräsident Wilh. Kansen legte im Rahmen der Gedenkwoche für die Opfer des Faschismus auf dem Osterholzer Friedhof den Grundstein zu einem Ehrenmal, das für die 57 Opfer des Faschismus, die von den Nazis in Bremen ermordet wurden, errichtet werden soll.

„Unser heutiger Gedenktag für die Kämpfer gegen den Nationalsozialismus und Militarismus und die Opfer des Kampfes für Menschlichkeit, Freiheit und Frieden müßte der große Gedenktag unseres deutschen Volkes sein, wie es für das amerikanische Volk der Unabhängigkeitstag, für das französische Volk der Tag des Ausbruchs der französischen Revolution sind“, erklärte Arbeitsminister Rudolf Kahl in der Gedenkfeier im Württembergischen Staatstheater in Stuttgart.

Wie in allen deutschen Zonen wurde auch in 48 Städten des Landes Nordrhein-Westfalen in Gedenkfeiern der Opfer des Nazi-Regimes gedacht.

Drei im Jahre 1944 hingerichtete Münchener Freiheitskämpfer — Engelhart Kimberger, Willi Oschewski und Otto Binder —, die erst vor kurzem in der Würzburger Anatomie identifiziert worden waren, wurden feierlich von Würzburg nach München übergeführt. Aus diesem Anlaß fanden in Würzburg, Neustadt/Aisch, Nürnberg und München Gedenkfeiern statt, auf denen der bayerische Staatskommissar für die politische, rassische und religiöse Verfolgten, Dr. Philipp Auerbach, sprach.

Gut besuchte und stimmungsvolle Gedenkstunden fanden in Karlsruhe, Pforzheim und Vaihingen statt. Hierüber werden wir in unseren nächsten örtlichen Ausgaben berichten.

Grabbeerdigung in Wolftrahausen

München, 14. Sept. (Dona). Ein Gedenkstein und mehrere Gräber in Wolftrahausen sind in der Nacht zum Sonntag geschändet worden, wie der bayerische Staatskommissar für politische, rassische und religiöse Verfolgten Dr. Philipp Auerbach auf der Kundgebung zum Tag der Opfer des Faschismus mitteilte.

SPD Bayerns verläßt Koalition

München, 14. Sept. (Dona). Der Landesauschuß der bayerischen SPD nahm eine Resolution an, in der die Koalitionsvereinbarungen mit der CSU vom 22. Januar dieses Jahres gelöst werden. Weiterhin fordert der Landesauschuß die sozialdemokratischen Minister und Staatssekretäre in der bayerischen Regierung auf, aus der Regierung auszuscheiden. Die Landtagsfraktion und der Landesvorstand werden beauftragt, alle geeigneten Schritte zu unternehmen, um durch Neuwahlen zum Landtag eine Klärung der politischen Verhältnisse herbeizuführen.

In der sich anschließenden Aussprache wurde von den Spruchkammervorsitzenden einem Teil der Presse der Vorwurf gemacht, daß sie in gewisser Weise das Entnazifizierungsgesetz kommentiere. Als ein Redner die Kartelltagrede von Professor Thieleke in Stuttgart angriff, in der dieser unter anderem gesagt haben soll, durch das Entnazifizierungsgesetz werde der Glaube an Gott angegriffen, kam es aus den Reihen der Zuhörer zu Protesten. — Befreiungsminister Kamm wandte sich zum Abschluß der Sitzung gegen die Art und Weise, wie diese Aussprache verlaufen sei. Sie habe gezeigt, daß das deutsche Volk noch lernen müsse, tolerant zu sein. Er werde dafür eintreten, daß dienstliche Personen, die heute noch unschuldig in den Interniertenlagern säßen, so schnell wie irgendmöglich herauskämen. Man könne diese „kleinen Leute“ für die Idee der Demokratie nur dann gewinnen, wenn man tolerant sei.

Die Demontage der Holmag-Werke

Kiel, 14. Sept. (Dona-DPD). Mit Überwältiger Mehrheit sprachen sich in einer Abstimmung die Arbeiter der Holmag-Werke für die Fortsetzung des durch den Demontagebeschuß der Militärregierung ausgelagerten Streiks aus.

Kiel, 14. Sept. (Dona-DPD). Die britische Militärregierung erklärte zur Demontage der Holmag-Werke, daß dieser Beschluß nicht örtlichen Ursprungs sei, sondern die Durchführung grundsätzlicher Maßnahmen der vier Mächte darstelle. Zur Gewährleistung der Sicherheit habe die Militärregierung nach Aufbruch des Streiks die Werke besetzen lassen.

Kiel, 14. Sept. (Dona). Die Demontage der Holmag-Werke stand im Mittelpunkt einer Sitzung des schleswig-holsteinischen Landtags. In einem einstimmig angenommenen Antrag erklärte der Landtag, daß er ein Moratorium in bezug auf die Demontage aller bereits der Friedensproduktion dienenden Werke für unabdingbar halte. Der Präsident des Landtags, Karl Ratz, erklärte, daß durch die Demontage der Holmag-Werke alle Hoffnungen der Kieler Bevölkerung auf eine wirksame Durchführung des Neuen Industrieprogramms zunichte gemacht würden. Eine derartige Demontage sei im Hinblick auf den ererbten Wideraufbau Deutschlands geradezu widerwärtig.

Deutschland-Rundschau

Vertrieb Westzonen

Köln, 14. Sept. (Dona). Die holländische Regierung hat dem Otto-Wolf-Konzern einen Auftrag zur Lieferung von 100.000 Tonnen Walzwerk-Erzeugnissen erteilt, die im Zuge eines Veredelungsverfahrens herzustellen werden sollen, wozu die holländische Regierung 250.000 Tonnen Erz und 100.000 Tonnen Heißblech will. Da dieses Heißblech auf Befehl der britischen Militärregierung in Deutschland vertrieben werden muß, droht sich das Veredelungsabkommen im letzten Augenblick zu zerschlagen.

Bad Nauheim (Dona). Der sowjetische Außenminister Molotow wird, wie laut Radio Kanada in Lako Success verlautet, möglicherweise im kommenden Monat der Sitzung der UN-Vollversammlung beiwohnen. Aus den Berichten geht ferner hervor, daß mit einem überraschenden Vorschlag des sowjetischen Außenministers gerechnet werden kann.

Regensburg (Dona). Der Flüchtlingskommissar von Burzelenfeld, Heinrich Paul, wurde von der amerikanischen Militärregierung in Burzelenfeld verhaftet. Ihm werden Unterschlagungen und Unregelmäßigkeiten zur Last gelegt.

Darmstadt (Dona-DPD). Bei einer schweren Schlagwetterexplosion, die sich auf der Zeche „Victoria“ in Castrop-Rauxel ereignete, wurden sechs Bergleute getötet.

Französische Zone:

Koblenz (Dona-DPD). Zwei Tote und zahlreiche Schwerverletzte forderte ein Zusammenstoß bei Stroberg im Hunsrück.

Kronach. Nachdem die genaue Zeit eine große Rolle bei den Reisenden spielt, ist es nicht unrichtig, anzunehmen, eine Bahnfahrt sei unter ständiger Kontrolle. In der Kleinstadt Kronach in Oberfranken ist dies nicht der Fall, sonst wäre es dieser Tage unbekanntes Dieben kaum möglich gewesen, sich der großen Bahnhofszufuhr zu bemächtigen. —

Sowjet-Zone:

Dresden (Dona-DPD). 187 Defektteile wurden in Sachsen beschlagnahmt, da sie unter dem Deckmantel von Defektteilen einen reservierten Informationsapparat für Auftraggeber in Westdeutschland aufzulegen hatten.

Vierzonenstadt Berlin:

Berlin (Dona). Etwa 1900 ehemalige deutsche Kriegsgefangene aus allen Zonen Deutschlands werden in den nächsten Tagen aus jugoslawischer Kriegsgefangenschaft entlassen und den deutschen Behörden übergeben.

Verschärfte Stromeinschränkung

Vom Landeswirtschaftsamt wird mitgeteilt: Der vollständige Ausfall der Wasserkraft-erzeugung macht eine verschärfte Einschränkung des Stromverbrauchs erforderlich.

- Von diesem Verbot der Stromentnahme sind folgende Betriebe ausgenommen: 1. Öffentl. Versorgungsbetriebe (Gaswerke, Elektrizitätswerke, Wasserwerke und Entwässerungsanlagen).

2. Reparaturbetriebe, die für die öffentlichen Versorgungsgebiete (Ziller I) arbeiten.

3. Krankenhäuser und Betriebe der Arzneimittelherstellung.

4. Betriebe und Einrichtungen der Besatzungsmacht.

5. Post, Rundfunk, Nachrichtenübermittlungsanlagen.

6. Straßenbahnen im Rahmen eines stange-schleichen Fahrplans, Eisenbahnen, Halte- und Versandanlagen.

7. Reparaturbetriebe der Reichsbahn, der Straßenbahn, des sonstigen Verkehrs und des Bergbaus, der Reparaturbetriebe für land-wirtschaftl. Maschinen und Mühlen im Umfang ihrer Inanspruchnahme als Reparaturbetriebe.

8. Druckereien für Zeitungen und Zeitschriften, sowie für Besatzungskarten und Besatzungs-entwürfe aller Art im Umfang ihrer Inanspruchnahme für diese Zwecke.

9. Lebensmittelverarbeitungs- und verarbeitende Betriebe, Lebensmittelverpackungsbetriebe und Kühlhäuser.

Diese Betriebe dürfen den Stromverbrauch des Monats April unter keinen Umständen überschreiten. Bei Überschreitung dieser Kenn-grenze ist mit sofortiger Sperrung des Strom-bezugs oder anderen strengen Strafmaßnahmen zu rechnen.

Die derzeitigen genehmigten Stromver-brauchsmaxima für Haushalte dürfen nicht überschritten werden. Zuweiserungen gegen-über diese Anordnung stehen die sofortige Sperrung des Strombezugs und Bestrafungen nach den Kontrollratsgesetzen Nr. 7 und Nr. 18 sich.

Die Plakatsäule

Einschränkung des Straßenbahnverkehrs. Auf Anordnung des Wirtschaftsministe-riums Württemberg-Baden über ver-schärfte Einschränkung des Stromver-brauchs vom 11. 9. 1947 muß der Stra-ßenbahnverkehr mit sofortiger Wirkung eingeschränkt werden. Demzufolge wird der Verkehr in den Abendstunden ver-kürzt. Die letzten Wagen fahren unge-fähr 23.30 Uhr von der Stadtmitte aus nach allen Richtungen. An Sonn- und Feiertagen vormittags verkehren bis 12.00 Uhr nur die Linien 1, 2 und 3 fahrplan-mäßig und Pendlerverkehr nach Daxfen-den. Ab 12.00 Uhr bis Betriebsende Nor-malverkehr.

Internationale Reisemarken. Ab der 196. Zuteilungsperiode (15. 9. 47) dürfen inter-nationale Reisemarken von Kleinhandels-geschäften, Gaststätten usw. nicht mehr entgegengenommen werden. Reisende aus der französischen und russischen Zone sowie aus Berlin erhalten ihre inter-nationales Reisemarken, die sie in die-sen Gebieten empfangen haben, beim Ernährungsamt des jeweiligen Aufent-haltsortes in Reisemarken oder Tages-karten der UB- und britischen Zone um-getauscht. Personen, die in der ameri-kanischen oder britischen Zone wohnhaft sind, müssen Interzonenmarken, die ihnen auf Grund ihres Interzonenpasses ausgetauscht wurden und die sie in der französischen oder russischen Zone oder in Berlin nicht umgetauscht haben, bei dem Ernährungsamt, bei dem sie die Z. erhalten haben, wieder in hier gül-tige, den Normalrationen entsprechende Karten oder Reisemarken umtauschen. Falls die Reise in die französische oder russische Zone oder nach Berlin unter-nehmen oder abgebrochen werden ist, erfolgt der Rücktausch nur nach den jeweils gültigen Rationskarten der lau-fenden Zuteilungsperiode.

Versorgung der gaslosen Haushalte. Sämtliche Haushalte, die keine Möglich-keit haben, mit Gas oder Strom zu kochen, melden sich in der Zeit vom 15. 9. bis 30. 9. 1947 unter Vorlage des gelben Haushaltsausweises, der letzten Gas- und Stromrechnung und der sogenannten Rationierungskarte bei ihrer Bezirks-stelle.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Meldefrist bei Verlassen nicht verlängert wird.

VfB. Mühlburgs erste Punkte

Die Vorstädter schlugen Wacker München 3:1 (2:0)

Dieser mit Spannung erwartete zweite Kampf der Mühlburger hatte 15 000 Men-schen in das neue Stadion gebracht, die von den Leistungen der Gäste und des VfB Mühlburg verdient gewonnen und bot bis auf den Linksaußen Kunkel in allen Reihen eine bessere und geschlossener Form als im ersten Spiel. Wacker hat Rastetter der technisch beste und Kink der einstärkteste Spieler auf dem Platz. Die Verteidigung, deren Arbeits-pensum allerdings nicht sehr groß war, wirkte sicherer, und wenn sich der ehe-malige Handballtorwart Tröndle richtig eingeleitet haben wird, dürfte er gegen-über dem verletzten Jenne fast eine Ver-besserung bedeuten. Auch der neu hinzu-gekommene Bachelier hinterließ keinen schlechten Eindruck, braucht aber noch das eine oder andere Spiel, bis er den vollen Kontakt findet. Kunkel, der die Mitte der zweiten Hälfte wegen Unsport-lichkeit vom Platz gestellt wurde, hatte offensichtlich einen schwachen Tag.

Von den Gästen gelieferten Herdin und die beiden Flügel am besten. Die ge-samte Abwehr war mehrmals vom Glück begünstigt und besaß außer Nachreiner keine besonders erwähnenswerten Kräfte.

Dem Schiedsrichter Schmidt (Frank-furt), dessen unsichere Leitung beson-ders in der zweiten Hälfte den Verlauf des Spieles trübte, stellen sich die Mannschaften wie folgt: VfB Mühl-burg: Tröndle; Stephan, Held; Kink, Glizl, Fischer E.; Böttger, Buchdier, Beeburger, Rastetter, Kunkel, Wacker München: Franke, Nachreiner, Beus; Schwimmer, Hoffmann, Zellinger, Lind-ner, Ziegler, Stöckl, Herdin, Becker.

Mit Sonne und Wind im Rücken be-gann der VfB sofort überlegen und be-reits nach drei Minuten vergab Buch-dier eine Chance. Mit deutlicher tech-nischer Überlegenheit drückten die Mühlburger nach vorne, und die Wacker-Verteidigung hatte öfters nur noch einen Fuß vor dem ersten Treffer. In der 17. Minute sorgte dann Rastetter in prachtvoller Art für die Führung. Die Gegenstöße Wackers hatten kaum Ge-fährlichkeit. Etwa 10 Minuten später hält überraschend Frank einen von Ras-tetter getretenen Händelfeuer und kurz vor dem Pausenpfiff war es wie-derm Rastetter, der eine feine Vorlage links zum 1:0 einkopfte.

Bald nach Wiederbeginn beging Kunkel die eingangs erwähnte Unsportlich-keit und mußte aussteigen. Der bis dahin gut amtierende Schiedsrichter brachte nun durch eine Kette von Fehl-entscheidungen unnötige Härten in das Spiel, das in der ersten Hälfte erfreulich fair durchgeführt worden war. In der 56. Minute verwandelt dann Herdin eine der wenigen Chancen zum Ehrentreffer für die Mühlburger. Böttger kam im An-schluß daran in schönem Alleingang bis zum Tor und setzte den Ball über die Latte. Eine weitere tote-sichere Sache wurde von Nachreiner, dem besten der

Wacker-Verteidigung, auf der Torlinie abgewehrt und auch den Nachschuß konnte er parieren. In der 73. Minute wurde Kink von Becker äußerst unfair angegangen, was den Platzverweis des Letzteren zur Folge hatte. Immer här-ter wurde das Spiel und unverstän-dlicher die Entscheidungen des Schiri. Wacker drängte vorübergehend erfolg-los auf Ausgleich. Wenige Minuten vor Schluß konnte Böttger aus kurzer Ent-fernung aber klare Absichtsetzung den Sieg mit dem dritten Tor sicherstellen.

Im Vorspiel, das durch die Hockeys- und Auswahlmannschaften von Nord- und Südbaden bestritten wurde, siegten die Nordbadener verdient mit 3:0 Toren.

Oberliga auf vollen Touren

Eintracht Frankfurt - 1946 München 2:1; VfB Stuttgart - Sportfreunde Stutt-gart 2:1; Rotweiss Frankfurt - Viktoria Aschaffenburg 3:1; FC Nürnberg - Offenbacher Kickers 4:1; Schweinfurt 05 - SV Waldhof 1:3; Kickers Stuttgart 05 - VfR Mannheim - FSV Frank-furt 0:0; VfR Mannheim - Ulm 4:1; Schwaben Augsburg - VfL Neckarau 3:1.

Table with 5 columns: Sp, gw, un, verl, Tote, Pkt. Rows include FC Nürnberg, Stuttgarter Kickers, 1946 München, VfB Stuttgart, VfR Mannheim, etc.

Gahrmeister verteidigte seinen Titel

Hucks kämpft mit gebrochener Hand

Der mit Spannung erwartete Revanche-kampf um die Deutsche Mittelgewichts-meisterschaft zwischen Fritz Gahrmeis-ter und Dieter Hucks nahm insofern einen besudauerlichen Verlauf, als Hucks bereits in der ersten Runde die Hand brach und somit von vornherein wenig Aussicht hatte, den Kampf zu gewinnen; daß der „weiße Bomber“ trotzdem neun Runden durchstand und von der 7. Runde an sogar überlegen war, brachte ihm die Sympathie der 30 000 Zuschauer ein. Während die ersten beiden Runden ziemlich ausgeglichen verliefen, konnte Gahrmeister bis zur siebenten Runde unauffällig Punkte sammeln. Erst in der achten und neunten Runde gelang

Die Doppelveranstaltung im Frank-furter Sportfeld brachte in der Begeg-nung Eintracht - 1946 besten Fußball-sport, aber das Treffen Rotweiss - Aschaffenburg konnte nicht begeistern. Wutke schied bald nach Beginn durch Verletzung aus, was sich als starkes Handicap für die Aschaffener erwies. Beim Lokalkampf in Stuttgart zeigte der VfB eine ausgezeichnete Form und siegte verdient. Auch die Stuttgarter Kickers warteten mit einer vorbildlichen Leistung auf, wie das Re-sultat gegen Fürth klar besagt. In Mannheim war der VfR den Ulmern stets leicht überlegen und siegte glatt. In Augsburg überrannten die Schwaben die Gäste aus Neckarau gleich zu Anfang mit zwei Toren und sicherten sich die Punkte. In Schweinfurt kam Waldhof durch gute technische Leistung überraschend zum Sieg. Ebenso über-raschend wirkte das 0:0 der Bayern gegen den FSV Frankfurt, wo Kradt we-dere einmal in blinder Form seinen Kasten rein hielt. Die Nürnberger sie-gten gegen Kickers Offenbach nicht so glatt, wie das Resultat besagt.

Die Doppelveranstaltung im Frank-furter Sportfeld brachte in der Begeg-nung Eintracht - 1946 besten Fußball-sport, aber das Treffen Rotweiss - Aschaffenburg konnte nicht begeistern.

FC Frankenla-VfB Knielingen 2:4

Vor etwa 1500 Zuschauern fand am Samstagabend auf dem Franklonplatz diese fair durchgeführte Freundschafts-begegnung statt, zu welcher beide Mann-schaften mit je zwei Ersatzspielern an-getreten waren. Nachdem durch die an-fängliche Unsicherheit des Frankloner-sche Knielingen rasch mit zwei Toren von Macht und Grobe in Führung ge-gangen war, kamen die Frankenonen bes-ser ins Spiel und verkürzten durch Kl-meter, den Furtwängler (plasiert ver-wandelt), auf 1:1. Wiederholt verpaßten die Platzbesitzer Ausgleichsmöglichkeiten, aber Knielengens Rechtsaußen Funk erhöhte in der 28. Minute auf 2:1. Kurz vor Halbzeit erzielte Winkelprecht den zweiten Gegentreffer.

Den Chancen entsprechend lag nach der Pause der Ausgleich oder ein knap-fer Sieg der Frankenonen nahe, doch wirkte das technisch reifere und sahe Palpel der Knielenger sicherer, und als Grobe eine Viertelstunde vor Schluß ein weiteres Tor schuß, war den Gästen der Sieg nicht mehr zu nehmen.

Rekorde in Monte Carlo

Europameisterschaften der Schwimmer Im 100 m-Freistil mit 56,3 Sek. war Jany (Frankreich) nur 0,3 Sek. hinter dem Weltrekord, doch stellte er mit dieser Leistung einen neuen Europa-Rekord auf. Für die 400 m-Freistil schaffte er in der Zeit von 4:35,1 einen um 2,5 Sek. besseren Weltrekord. Sein Landmann Valley wurde im 100 m-Rücken Euro-pameister. In neuer Europäischer Best-zeit siegte der Engländer Romain über 200 m-Brust. Bemerkenswert ist der Sieg im 100 m-Freistil der Dänin F. Nathansen. - Sieger in der Gesamtwertung der Männer und Gewinner des Europa-Pokals wurde Ungarn mit 79 Punkten vor Frankreich (75 Pkte). Den Bronz-Pokal (Frauen) errang Dänemark mit 72 Punkten vor Holland (64 Pkte). Im Endspiel um die europäische Wasserball-meisterschaft siegte Italien gegen Bel-gien mit 4:1 Toren. (Dna.)

Basketball-Turnier

Auf dem Basketballplatz des Hoch-schulstadions trat die Mannschaft des KTV 46 gegen die von Darmstadt-Rod-dorf und Heidelberg an. Es ist erfreu-lich, daß dieser in Amerika so beliebte Volkssport auch in Deutschland langsam Anhänger findet und einige Vereine in Süddeutschland bereits über eigene Mann-schaften verfügen. Jedenfalls waren die wenigen erschienenen Zuschauer von dem gebotenen Kampfe begeistert.

Adolf-Sitt-Gedächtnisspiele des MTV

Nach fünfjähriger Pause gelangten am Sonntag auf dem Waldspielfeld des MTV die Adolf-Sitt-Gedächtnisspiele im Faust-ball zum Austrag. Unter den zahlrei-chen Teilnehmern aus Baden und Hes-sen befanden sich auch der Bad. Meister Sandhofen und der langjährige Meister Brötzingen. Sieger und Gewinner des ausgesetzten Pokals wurde TV Brötzingen im Entscheidungsspiel gegen TV Böching mit 29:16 Punkten.

In der Altersklasse erwies sich MTV Karlsruhe als beste Mannschaft.

Stadmeisterschaft im Schach

Unter der Leitung des Badischen Meis-ters, Max Ringger, fand das stark besetzte Schachturnier um die Karlsruher Stadmeisterschaft 1947 seine Eröffnung. Interessante Kämpfe am Samstag und Sonntag liefen in dem 18 Spieler starken Feld des Hauptturniers die stärksten Teilnehmer hervor. So daß die nächsten vier Runden, die in Durlach zum Austrag kommen, spannendste Kämpfe erwarten lassen.

Die Paarungen der ersten und zweiten Runde, die nach Schweizer System aus-gesetzt wurden, brachten folgende Er-gebnisse: Stand nach der 1. Runde A Haupt-klassen: Ulmer 3 Pkt.; Metzger, Meier, Becker, Knopp je 1 1/2 Pkt. Nebenklasse: Regenhardt, Weiler, Schnallbach, Jäger je 2 Pkt.

Ringtennis-Kreismeisterschaften

Bei den am 6. und 13. Sept. durch-geführten Kreismeisterschaften in Ring-tennis, die als Vorrunde für die am 28. Sept. stattfindenden Badischen Meis-terschaften durchgeführt wurden, konnte KTV 46 11 Kreismeister stellen. Die Er-gebnisse lauten:

- A-Klasse: Herren-Einzel: Mödner, KTV; Herren-Doppel: Mödner/Hottig, KTV; Damen-Einzel: Weib, KTV; Damen-Doppel: Herb/Tobie, KTV; Gemischtes Doppel: Ennsel/Babe, KTV. - Altersklasse II: Herren-Einzel: Forning, KTV; Damen-Einzel: Heiler, KTV. - Altersklasse III: Herren-Einzel: Dahlinger, KTV; Herren-Doppel: Biedermann/Dahlinger; Damen-Einzel: Vetter, KTV; Gemischtes Doppel: Vetter/Dahlinger, KTV. - Jugend: Ein-zel: Wildenborn, ASV Durlach; Doppel: Biedermann, KTV/Neuß, Tsch. Durlach; Gemischt: Biedermann/Lebermann, KTV. In der B-Klasse wurden folgende 11 Sieger ermittelt: Herren-Einzel: 1. Engel-hardt, KTV; Herren-Doppel: 1. Engel-hardt/Holzwarth, KTV; Damen-Einzel: 1. Hauser, KTV; Damen-Doppel: 1. Hauser/Bayerle, KTV; Gemischtes Doppel: 1. Bayerle/Holzwarth, KTV.

Veröffentlicht unter Lizenz Nr. US-WB 115. Herausgeber Dr. J. Peter Brandenburg (Verlagsleitung) und Felix Richter (Chef-redaktion)

Harte Kämpfe in der Handball-Oberliga

Ergebnisse der Südgruppe: Beiertheim-Bulach 5:1; Blankenloch-Linkenheim 1:1; Odenheim-Grünwinkel 2:1; Bretten-Mühlheim 1:1

Nach dem knappen Ergebnis von Beiertheim und dem überraschenden Sieg von Bulach am letzten Sonntag, war nun auf diesen Besie-gung gespannt. Hart wurde gespielt. Erst Straßl und Dreischnitzer beruhten die erregten Gemüter. Beiertheim geht durch Hilpert (I) und Westermann (I) in Führung, die bis zur Pause durch Landsberger mit zwei Strafstoßen und Dreischnitzers ausgeglichen wird. Immer mehr schält sich eine Überlegen-heit von Beiertheim heraus, die durch Tore von Westermann (I), Speck W. (I) und Speck H. (I) unterstrichen wird.

Ein Rintheim-Zwischenpaß brachte die 7:11-Entscheidung. Ergebnisse der Nordgruppe: Rot-Wetz-lar 11:10; Birkensau-Ketsch 9:10; Secken-haus 88-Schwelzingen 7:4; Hockenheim-51, Leon 7:4; SV Waldhof-Ludershausen 13:5. Ergebnisse der Bezirksklasse: Brötzingen-Tsch Durlach 11:9; Krumm-Philippberg 9:7; Oberhausen-Spöck 15:6; ASV Durlach-Berghausen 10:1; Durlach-Aue-Jöhlingen 6:7; 5:1. TV Brötzingen-Tsch Durlach 11:9 Am Sonntag traf auf dem Sportplatz der Commonchens Sägemühle der TV Brötzingen auf die Tsch Durlach. Nach einem harten, aber fairen Spiel konnte der TV die Führung an sich reißen und mit 11:9 den Kampf für sich entschei-den. Frauen: TV Brötzingen gegen TV Ibringen 4:1. Jugend: TV Brötzingen gegen TV Ibringen 3:1.

Family notices (Familienanzeigen) including birth announcements (Geburten), obituaries (Am 12. September 1947 ist unser lieber, treuer Freund Professor Eugen Sachs...), and event listings (Veranstaltungen).

Local advertisements (Anzeigen) for theater performances (Volksoper Karlsruhe), real estate (Wohnungsaussch), and other services.

Real estate and service advertisements (Anzeigen) including room for rent (Zimmer für alleinb.), housing search (Wohnungsaussch), and various offers.

Real estate and service advertisements (Anzeigen) including room for rent (Zimmer für alleinb.), housing search (Wohnungsaussch), and various offers.

Real estate and service advertisements (Anzeigen) including room for rent (Zimmer für alleinb.), housing search (Wohnungsaussch), and various offers.